



©

Gebrauchsmuster

U1

①

(11) Rollennummer G 88 06 129.9

(51) Hauptklasse B65G 15/14

Nebenkategorie(n) B65G 21/16 B65H 29/16

Zusätzliche
Information // B65G 15/60,39/16

(22) Anmeldetag 09.05.88

(47) Eintragungstag 30.06.88

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 11.08.88

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Vorrichtung zum Transportieren von
Papiersackpaketen

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Icoma Packtechnik GmbH, 7590 Achern, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Thielking, B., Dipl.-Ing.; Elbertzhagen, O.,
Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 4800 Bielefeld

BEST AVAILABLE COPY

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. BODO THIELKING
DIPL.-ING. OTTO ELBERTZHAGEN

GADDEPBAUMER STRASSE 20
D-4800 BIELEFELD 1

TELEFON: (05 21) 6 08 21 + 8 33 13
TELEX: 9 32 059 anwil d

POSTSCHECKKONTO: HAN 3091 93-302

ANWALTSAKTE: 15 004

DATUM: 05. Mai 1988 / r

Anmelder: Icoma Packtechnik GmbH
Fautenbacher Straße 26, 7590 Achern

Vorrichtung zum Transportieren von Papiersackpaketen

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Transportieren von Papiersackpaketen, die auf gegenüberliegenden Seiten angeordnete, die Pakete zwischen sich einschließenden Transportriemen aufweist, welche klemmend an beiden Seiten der Pakete anliegen.

Bei der Herstellung von Papiersäcken werden nach einem Abzählen die Papiersäcke automatisch in Paketen zu 20 bis 25 Stück gesammelt. Diese Pakete durchlaufen in den meisten Fällen einen sogenannten Preßtransport, welcher durch von beiden Seiten auf die Pakete drückende Transportriemen gebildet wird.

Durch den Preßdruck kann der Leim aus den Preßstellen herausgedrückt werden. Ebenso ist es möglich, daß beim Leimauftrag Leimspritzer neben die eigentlichen Klebstellen gelangen. Dies hat zur Folge, daß die Säcke eines Papiersackpakets miteinander verkleben.

- 3 -

Bei der erfindungsgemäßen Transportvorrichtung ist die Preßwirkung sehr gut. Sie führt sowohl zu einem vollständigen Entlüften der Papiersäcke als auch zu einem besonders guten Verkleben der Säcke im Bodenbereich. Durch die besonders kräftige Pressung liegen die gemeinsam gefalzten Papierlagen auch im Bereich der Falzlinien besonders dicht aufeinander, mit der Folge, daß es nicht zu der sonst üblichen störenden Bildung von Kanälen im Bereich der Falzlinien kommen kann, aus denen nach der Befüllung Staub austreten kann.

Die Papiersäcke, welche mit der erfindungsgemäßen Transportvorrichtung transportiert und gepreßt worden sind, sind also insgesamt wesentlich staubdichter als die übrigen Papiersäcke.

Nachstehend wird eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung im einzelnen beschrieben. Es zeigen:

- Figur 1 - eine schematische Darstellung einer Transportvorrichtung,
- Figur 2 - eine schematische Schnittdarstellung durch einen Papiersack, wobei die Transportbänder der Deutlichkeit halber abgehoben dargestellt sind.
- Figur 3 - einen Schnitt durch einen End- oder Bodenbereich des in Figur 2 dargestellten Papiersacks.

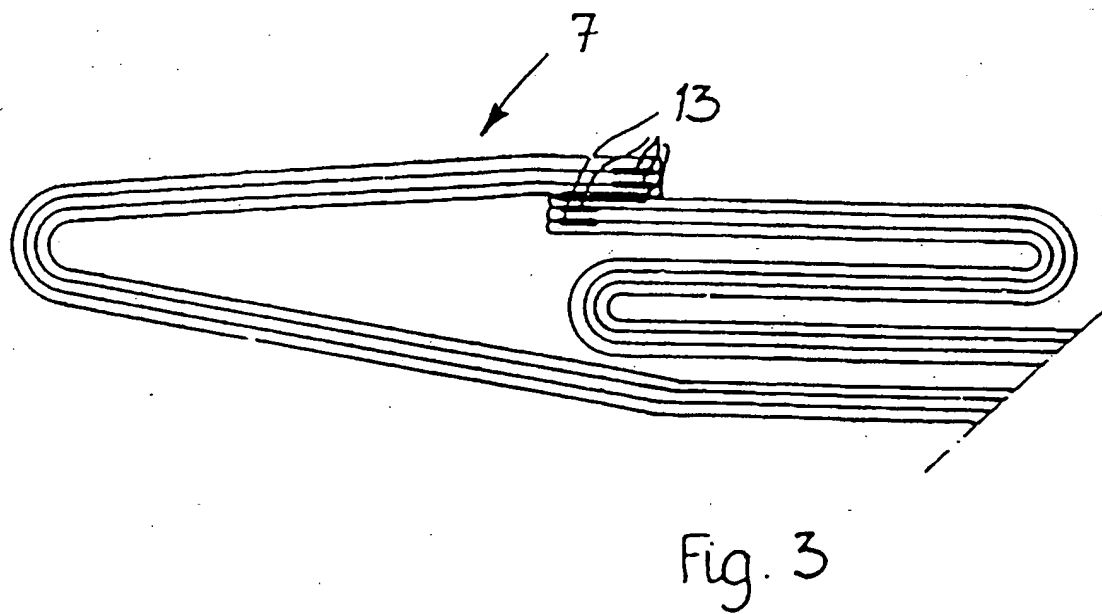
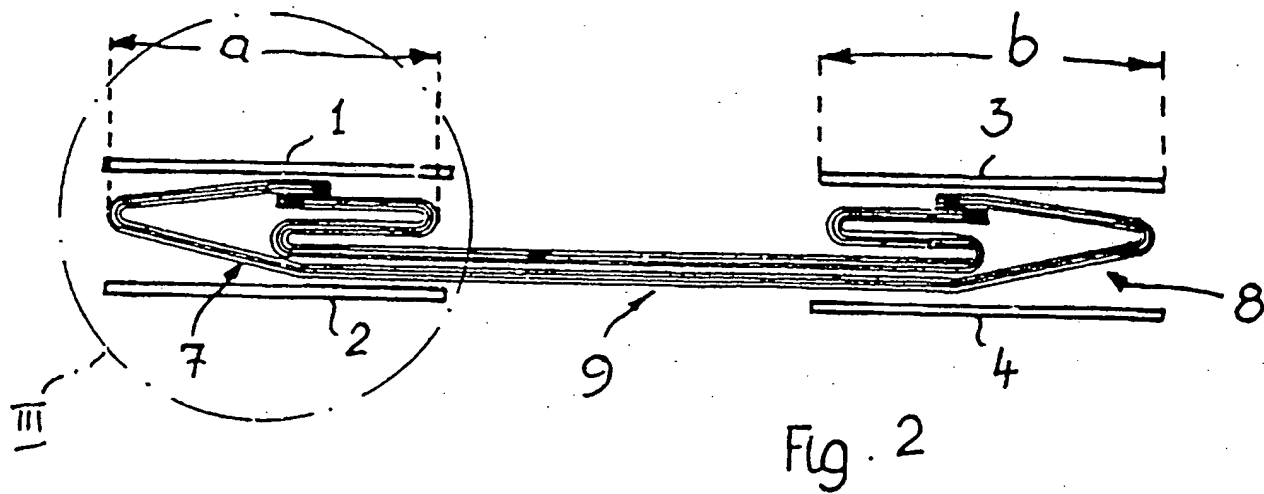
- 4 -

BEST AVAILABLE COPY

Figur 3 zeigt einen Bodenbereich 7 des Papiersacks 9 in vergrößerter Schnittdarstellung. In dieser Darstellung sind besonders die Klebestellen 13 der unterschiedlichen Papierlagen im End- oder Bodenbereich dargestellt.

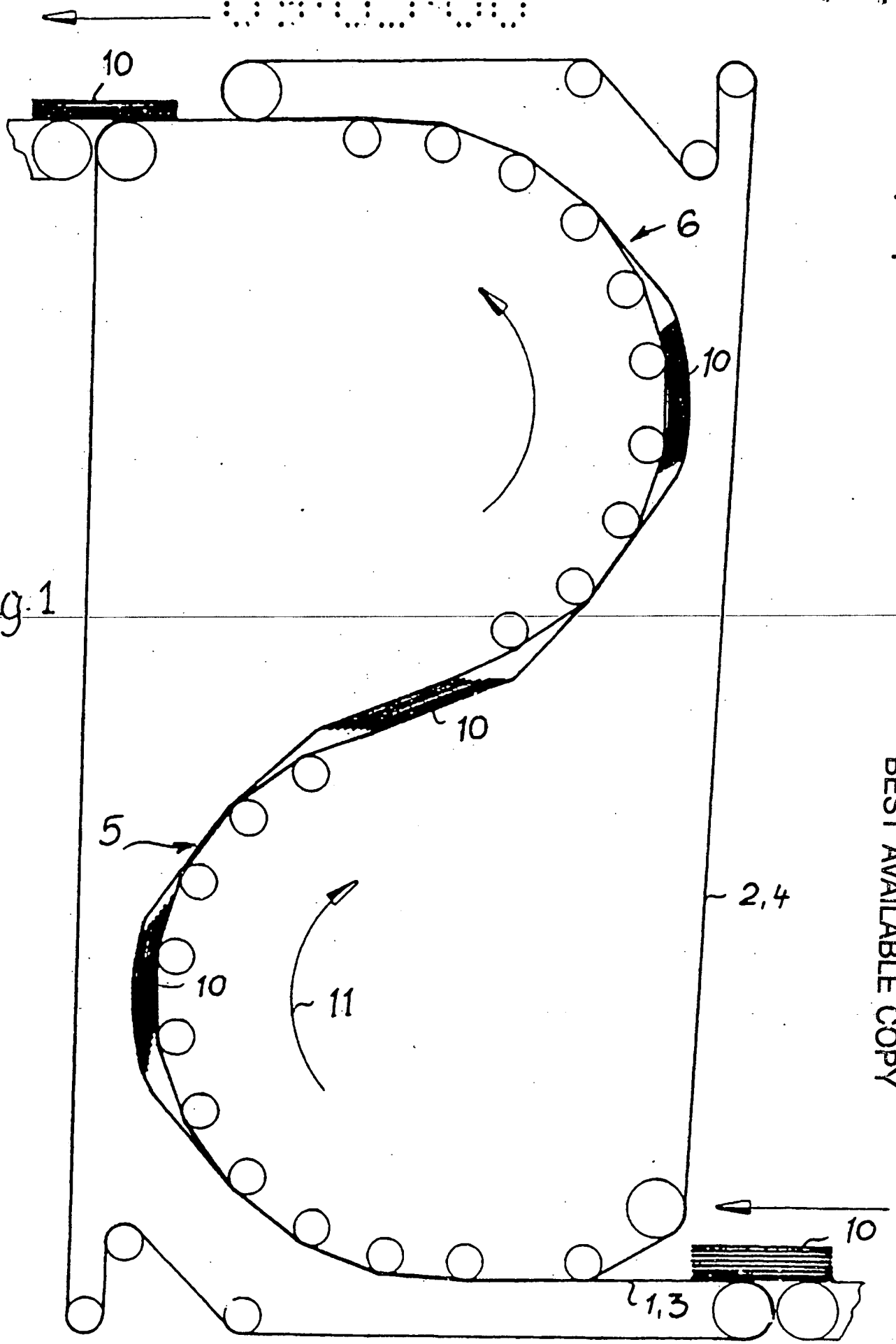
Die Breite des Bodens ist mit a bezeichnet. Diese Bodenbreite ist in jedem Fall kleiner als die Breite b der Transportriemen.

Im dargestellten Ausführungsbeispiel gemäß Figuren 2 und 3 ist ein mehrlagiger Papiersack dargestellt. Es ist ohne weiteres möglich, einige der Papierlagen durch andere Materialien, beispielsweise Kunststoff- oder Metallfolien, zu ersetzen. Auch derartige Folien aufweisende Lagen sind Papiersäcke im Sinne der Erfindung.



1945-88

Fig. 1



BEST AVAILABLE COPY